



Bei uns **dahoam**

Eine Reise durch die steirische Volkskultur
Theresa Maier und Bernd Pretenthaler



Flechtfrisuren im Trend

Auf Hochzeiten, Brauchtumsfesten oder einfach im Alltag – die Flechtfrisur darf nirgends fehlen.

VOLKSKULTUR

Sehenswert: Die alte Mühl'



Jahrhundertlang wurde die Wasserkraft für den Antrieb von Öl- und Getreidemühlen genutzt und wurden so Grundnahrungsmittel erzeugt. Leider sind Mühlen heute aus dem Landschaftsbild größtenteils verschwunden. Im Österreichischen Freilichtmuseum in Stübing aber wurde im vorigen Jahr in Zusammenarbeit vieler Holzbaufachleute aus aller Welt eine neue Mühle errichtet. Es handelt sich dabei um eine Stock- oder Flodermühle, die im Gegensatz zur Radmühle kein Wasserrad besitzt. Der Antrieb erfolgt hier mit quergestellten Schaufeln. Der Vorteil dabei ist, dass der Mühlstein, der direkt auf der Welle sitzt, durch eine steile Schussrinne mit relativ wenig Wasser angetrieben werden kann.



Tipp der Experten:
Haare nicht frisch vorm Flechten waschen

KK (2)

Während sich viele Modestile und Haarschnitte mit der Zeit verändern, bleibt die gute alte Flechtfrisur nach wie vor im Trend. Egal, ob als Ergänzung für den Alltagslook oder zum Abendkleid – eingeflochtene Haare gelten als schmuckhafte Abrundung weiblicher Garderobe. Vor allem verbindet man sie aber mit einem bestimmten Kleidungsstück, nämlich mit dem Dirndl. Und wer kennt sie nicht? Die „Gretlfrisur“, eine kreisförmig gelegte oder einge-

arbeitete Flechtfrisur, die bis heute ihren Reiz nicht verloren hat. In vielen alten Filmen, in Erzählungen oder auf historischen Fotos sind Sennerinnen im Dirndl und mit Gretlfrisur zu sehen bzw. werden sie so beschrieben. „Ein eingeflochtener Zopf passt für jede Altersgruppe und ist zeitlos. Damit ist man einfach immer frisiert, wie man so schön sagt“, erklärt Claudia Lengauer, Inhaberin des „Stylingsalon Claudia“ in Hieflau. Sie beschäftigt sich immer wieder mit diesem „modischen

Evergreen“, da in ihrer Region Flechtfrisuren für jeden Anlass gefragt sind. „Viele junge Frauen kommen mit Bildern aus dem Internet und stellen sich ganz bestimmte Frisuren vor. Natürlich ist es da eine Herausforderung, den Wünschen der Kunden auch entsprechen zu können. Youtube-Videos, Instagram-Posts und Ähnliches helfen, die Vorstellungen der Kunden umzusetzen und vor allem auch die eigenen Ideen verwirklichen zu können“, so die Stylistin.

Der Grantschbauer beim Kaiser in Wien

Während der Napoleonischen Kriege mussten die Bauern im Gemeindegebiet von Wörtschach Befestigungen errichten. Für diese Arbeiten wurde ihnen eine Belohnung in Aussicht gestellt. Die Bezahlung

blieb allerdings aus, alle Proteste bei der Grundherrschaft stießen auf taube Ohren. Das wollten die Bauern so nicht hinnehmen und da beschloss Johann Geyer, vulgo Grantschbauer, zu Fuß nach Wien zum Kaiser zu

gehen und ihm die Ungerechtigkeit persönlich vorzutragen. „Grantschbauer, das hilft doch alles nichts, du kommst an den allerhöchsten Herrn ja nie ran“, wollten ihn seine Nachbarn von seinem Entschluss abbringen.

Doch da war nichts zu machen. Sieben Tage benötigte er bis Wien und was dort geschah, bleibt bis heute ein Geheimnis. Aber die Reise hatte Erfolg: Die Hälfte des versprochenen Geldes wurde ausbezahlt.